

# *métamorphose*

Möbel aus Stampfbeton  
design und hergestellt in Zürich

Projektdokumentation  
Meet me at the market

Sophie Clara Bäumlin und Valerie Sophie Imhof

Die serielle Möbelkollektion „métamorphose“ besteht aus handgefertigten Unikaten aus Stampfbeton. Eine harmonische Farbgebung und Formensprache lassen Freiraum für unterschiedliche Kombinationen der einzelnen Elemente. Die Basis der Kollektion - ein Sockel - besteht alleine oder kann nach individueller Vorliebe mit zwei unterschiedlichen Tischplatten zu Beistelltischen arrangiert werden.

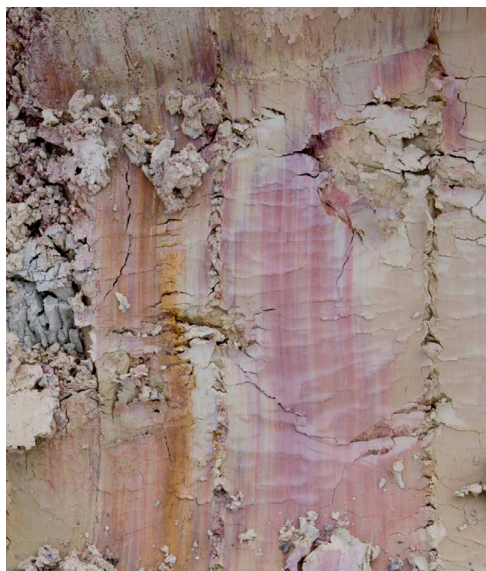
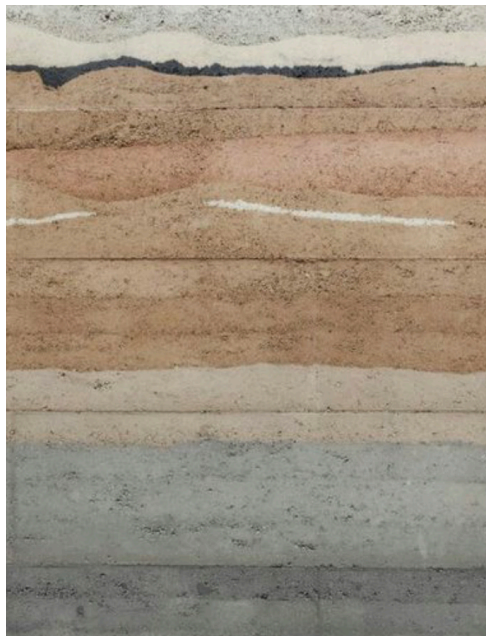
Ästhetisch erinnern die Beton-Elemente an metamorphes Gestein aus der Natur. Während die Schichten des Naturgesteins durch Erhöhung von Druck tief in der Erdkruste entstehen, wird die Oberflächenstruktur der Möbel durch schichtweises Stampfen handgefertigt. Dadurch wird die assoziative Einzigartigkeit eines Metamorphits in die Kollektion transferiert. Die Farbpalette - zusammengesetzt aus „pâle“, „bronzé“, „foncé“ und „nébuleux“ - unterstreicht dieses Stimmungsbild.

Die Verwendung von Materialien wie Recycling-Kiessand oder Kalkstein aus der lokalen Bauindustrie verleihen den Möbeln eine architektonische Rohheit. Für die Kollektion wird jedes Element auf Bestellung gefertigt, wobei sichergestellt wird, dass keine Ressourcen ohne einen klaren Zweck verwendet werden.



Bild 1-3: metamorphes Gestein

Bild 4-5: Struktur Stampfbeton



Uns war es wichtig, mit unserem Produkt auf das durch die Pandemie ausgelöste Bedürfnis des „schönen Wohnens“ einzugehen. Wir wollten ein Design entwickeln, welches den Konsumenten und Konsumentinnen zuhause einen Mehrwert bietet, indem es eine Geschichte erzählt und trotz serieller Produktion ein Unikat sein soll. Für uns war bereits zu Beginn klar, dass wir unsere Form multifunktional und minimalistisch gestalten möchten. Wir liessen uns auf Materialeexperimente ein und interessierten uns für unterschiedliche Verarbeitungstechniken, welche im Zusammenspiel mit unserer Formgestaltung entwickelt wurden. Als weiterer Aspekt war es uns ein Anliegen, unserem Design eine gewisse Ehrlichkeit und Rohheit zu verleihen, indem wir von der Materialbeschaffung bei Baufirmen über die Produktion bis hin zur Inszenierung unserer Objekte beinahe alles selber gemacht haben.

Welche Materialien können sein? Welche Materialien werden durch das Gletscherstadium freigelegt? geologische Schichten, symbolisch, einseitig, Atmosphäre + Stimmung vermitteln

Absorbent  
Hallschicht  
Bleibhaft  
Vdrier  
Kette  
Gips  
52.5-ZEMENT  
die besten Zement  
Stoff  
Dampfschicht  
(Kunststoff)  
12.5  
Wasserkorb  
Kunststoff  
3cm  
abgeleitet Eisen  
Kunststoff  
Hand  
Trennlager-Pigmente  
Substrat

gebremste Kalle  
Material: Beurlaube Holzstein aus Zürich (Abfall, Beton, Glas, Holz, ...)  
Reycling  
Betonreste (1-2cm)  
Stahlbeton (Zement, Wasser, Füllstoffe (Betonqualitäts-Anforderungen))  
Wasserkorb

30cm  
1.3m  
1.3m  
17kg  
0.01m<sup>3</sup>



Bild 6: Skizzen Formfindung

Bild 7-8: Modell





*Bild 9-10: Farbexperiment*

*Bild 11-12: Strukturexperiment*

Bezüglich den Mischverhältnissen für die Herstellung von Stampfbeton waren wir während des ganzen Projektes im Austausch mit Unternehmen aus der Baubranche wie KreativBeton, Eberhard AG, Vigier und kt.Color.

Für die Farbgebung haben wir mit mineralischen Pigmenten und Holzkohle experimentiert. Mit Blähton versuchten wir das Gewicht zu reduzieren, um die Objekte als funktionale Möbel verkaufen zu können.

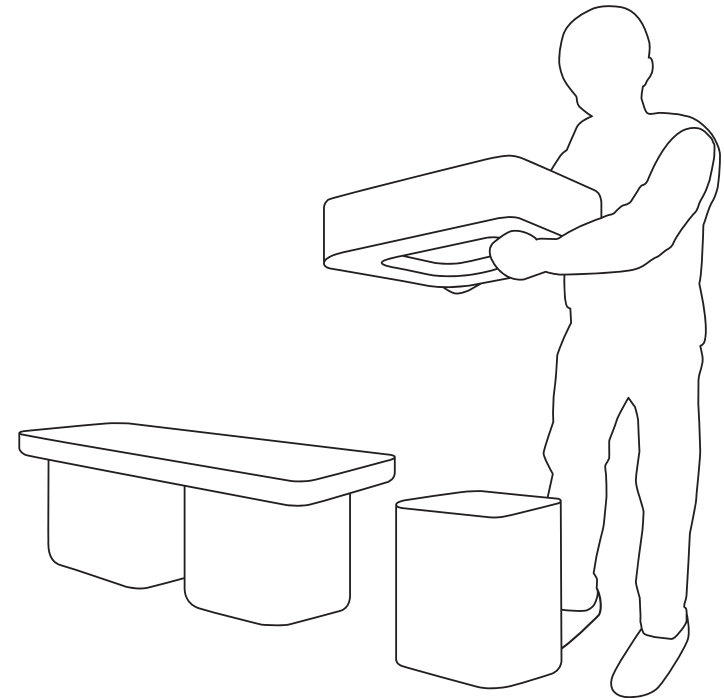


Für unsere Möbelkollektion fokussierten wir uns auf Stampfbeton. Diese Art der Verdichtung wurde im 19. Jahrhundert - basierend auf einer uralten Technik des Stampfens von Lehm - mit zeitgenössischen Baumaterialien weiterentwickelt. Da wir Stampfbeton bisher eher in der Architektur antrafen, interessierte es uns, diese Technik für Möbel zu verwenden und somit ins Innere des Hauses zu bringen. Uns lag es am Herzen, eine Verarbeitungstechnik zu wählen, in welche viel Handarbeit gesteckt werden kann, um dem einzelnen Produkt viel Zeit für das Entstehen und die Gestaltung zu widmen.

Wir haben in Zusammenarbeit mit einem Schreiner drei unterschiedliche Verschallungsformen konzipiert, in welche wir unser Betongemisch reinstampfen konnten. Auf der Unterseite des Sockels haben wir Aussparungen für Filzgleiter eingepplant und den Kollektionsname „métamorphose“ mittels eines Stempels aufgedruckt.



Bild 13-16: Stampfbeton Herstellungsprozess



*Bild 17: Visualisierung Zusammenstellung Elemente*

Kollektion:

Grundelement: Sockel (30x20x35 cm, ca. 27 kg)

Kombination 1: 1x Sockel und 1x Tischblatt (60x40x10 cm, ca. 20 kg)

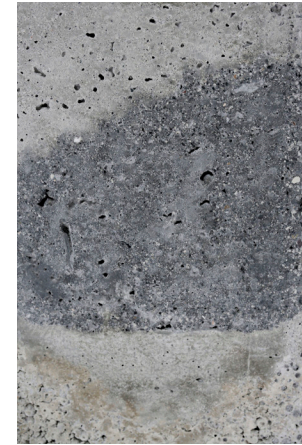
Kombination 2: 2x Sockel und 1x Tischblatt (100x30x6 cm, ca. 28 kg)





Bild 18: Kollektion

Bild 19-21: Oberflächenstrukturen



Material: Recycling-Kiessand (Oberglatt)  
Kalkstein-Zement (Oberglatt)  
Blähton (Deutschland)  
Holzkohle (Schweiz)  
mineralisches Pigment (Italien)

100% recyclebar











# *métamorphose*

Sophie Clara Bäumlin und Valerie Sophie Imhof

Instagram

[collecton.metamorphose](#)

E-Mail

[sophie@baeumlin.ch](mailto:sophie@baeumlin.ch)